

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Wortbildungsstrukturen im Deutschen.....	7
2.1 Strukturelle und semantische Aspekte der Wortbildung.....	8
2.1.1 Morphologische Konstituentenkategorien	9
2.1.2 Kompositionalitätsprinzip und morphosemantische Motiviertheit	15
2.2 Die Grundtypen der deutschen Wortbildung	22
2.2.1 Komposition.....	23
2.2.2 Derivation	28
2.2.2.1 Präfigierung.....	28
2.2.2.2 Suffigierung	30
2.2.3 Konversion.....	32
2.3 Morphologische Schreibungen	34
2.4 Komplexe Wörter in Texten	38
2.5 Exkurs: Morphologische Strukturen im Türkischen	41
3 Kognitive und (psycho-)linguistische Aspekte des Lesens	43
3.1 Kognitionspsychologische Leseprozessmodelle.....	44
3.2 Unterschiede zwischen schwächeren und stärkeren Leser/-innen	48
3.3 Worterkennungsprozess.....	50
3.3.1 Worterkennung bei komplexen Wörtern.....	57
3.3.2 Zur Rolle der Schriftstruktur bei der Worterkennung	58
3.4 Lesekompetenz und Wortschatz	63
4 Morphologische Strukturen im Sprachlernprozess.....	67
4.1 Wortbildungsmorphologische Strukturen im mentalen Lexikon.....	67
4.2 Einsicht in morphologische Strukturen als Teil von Sprachwissen	71
4.2.1 Theoretische und empirische Modellierungen zum Sprachwissen	73
4.2.2 Morphologisches Wissen/morphologische Bewusstheit.....	80
4.3 Verhältnis von morphologischer Bewusstheit, Wortschatz und Lesen	82
4.3.1 Empirische Befunde.....	83
4.3.2 Morpholog. Analyse im Kontext lesebezogener Wortschatzarbeit....	87
4.3.3 Ein Blick in die Lehrwerke	93

5 Anlage der empirischen Untersuchung	97
5.1 Einbettung der Erhebung	97
5.2 Forschungsdesign	101
5.2.1 Ziele und Fragestellungen	103
5.2.2 Methodisches Vorgehen bei der Datenerhebung	105
5.2.2.1 Erhebung introspektiver Daten durch Verbalprotokolle	105
5.2.2.2 Interviewablauf und -leitfaden	107
5.2.2.3 Verortung im Bereich metakognitiver Verbalprotokolle.....	112
5.2.3 Stichprobe und Inputmaterial.....	115
5.2.3.1 Zusammensetzung der Stichprobe	115
5.2.3.2 Analyse des Inputmaterials	119
5.2.3.2.1 Textbezogene Auswahlentscheidungen und Analysen.....	120
5.2.3.2.2 Wortbezogene Auswahlentscheidungen und Analysen.....	130
5.2.4 Methodisches Vorgehen bei der Datenauswertung.....	155
5.2.4.1 Begründung für ein inhaltsanalytisches Vorgehen.....	155
5.2.4.2 Analyseschritte der primären Datenauswertung.....	159
5.2.4.3 Analyseschritte der sekundären Datenauswertung.....	164
6 Ergebnisse	169
6.1 Darstellung des Kategoriensystems	169
6.2 Ergebnisse der fallbezogenen Typenbildung	193
6.2.1 Fallbezogene Typenbildung: 1. Setting (Wörter in Texten).....	193
6.2.2 Fallbezogene Typenbildung: 2. Setting (isoliert prä. Wörter).....	203
6.2.3 Settingübergreifende Auswertung der Typenbildung	212
6.3 Ergebnisse der wortbezogenen Analysen	215
6.3.1 Wortbezogene Typenbildung: 1. Setting (Wörter in Texten).....	215
6.3.2 Wortbezogene Typenbildung: 2. Setting (isoliert prä. Wörter).....	226
6.4 Erschließung unbekannter Wörter	232
6.4.1 Wortschließungsstrategien: 1. Setting.....	234
6.4.2 Wortschließungsstrategien: 2. Setting.....	238
6.5 Vertiefende Einzelfallanalysen	241
6.5.1 Stärkere Leserinnen und Leser.....	243
6.5.1.1 Leon: „Und sonst hätte ich es wieder auseinandergetrennt“	243
6.5.1.2 Hülya: „Also es klingt halt so und deswegen habe ich so eine Vermutung“	256

6.5.2 Schwächere Leserinnen und Leser	272
6.5.2.1 Dilara: „Bei manchen Wörtern fällt es mir einfach plötzlich ein“	272
6.5.2.2 Rafik: „Wenn man das dann zusammenmacht, dann weiß man eigentlich schon, was das bedeutet“	290
6.6 Vertiefende wortbezogene Analysen	302
6.6.1 Erstes Setting (Wörter in Texten)	303
6.6.1.1 Hypothesen zum Zusammenhang zwischen Wortstruktur und Bedeutung vor dem Hintergrund textbezogener Informationen am Beispiel der Konversion <i>gehüllt</i>	303
6.6.1.2 Zum Verhältnis der Orientierung am Kontext und an der Wortbildungsstruktur am Beispiel des Derivats <i>Leichtigkeit</i>	311
6.6.2 Zweites Setting (isoliert präsentierte Wörter)	317
6.6.2.1 Zum Umgang mit morphologischen Schreibungen bei der Bedeutungerschließung am Beispiel des Derivats <i>Misserfolg</i>	317
6.6.2.2 Zum Umgang mit Präfixen bei der Bedeutungerschließung am Beispiel des Derivats <i>unermüdlich</i>	324
7 Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	335
8 Ausblick	349
Literaturverzeichnis	353
Anhang	371